



*Akademisches  
Forum  
München*



*Jahresrückblick 2008/09*

## Vorwort

München, September 2009

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Akademische Forum München kann inzwischen auf drei erfolgreiche Jahre zurückblicken. Seit der Gründung im März 2006 haben wir 27 Veranstaltungen organisiert. In den acht Veranstaltungen des vergangenen Jahres widmeten wir uns wieder einer breiten Palette an unterschiedlichsten Themen – von der Filmförderung in Deutschland über die Bedeutung von komplexen Systemen, von Private Equity bis zu einem persönlichen Gespräch mit Hans-Jochen Vogel.

Die Veranstaltungen konnten auch dieses Jahr nur durch die Hilfe vieler Unterstützer realisiert werden. An erster Stelle möchten wir unseren Mitgliedern für ihr Interesse, Vertrauen und Engagement danken. Besonderer Dank gilt natürlich den Referenten, die im vergangenen Jahr mit spannenden Vorträgen unsere Veranstaltungen überhaupt erst möglich gemacht haben. Auch der Akademikerpastoral und der Carl Friedrich von Siemens Stiftung, die dem Akademischen Forum München im vergangenen Jahr freundlicherweise wieder Räumlichkeiten zur Verfügung stellten, möchten wir für die Gastfreundschaft und die gute Zusammenarbeit herzlich danken – ebenso wie dem engagierten Team am Forschungsreaktor Garching.

Einige Veranstaltungen wurden durch Mitglieder des AFM organisiert bzw. tatkräftig unterstützt. Wir danken insbesondere Nina Krause, Katharina Wulffius und Stefan Recksiegel für ihr großes Engagement. Auch Bernhard Klein möchten wir für seinen Einsatz seit der Gründung des Akademischen Forums München herzlich danken.

Wir freuen uns auf weitere interessante Veranstaltungen im kommenden Jahr. Hierzu laden wir alle bisherigen Mitglieder, aber auch neue Interessenten sehr herzlich ein!

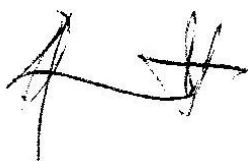
Der Aktivenkreis des Akademischen Forums München



David Anthoff

Andreas Heindl

Constanze Huther



Giles Bennett



Thorsten Schmiede

**Veranstaltungsüberblick 2008/09**

<b>Hans-Jochen Vogel: Was mir wichtig war und warum</b> 17. September 2008	S. 3
<b>Martin Engel: Idee und Anwendung der Wirtschaftsmediation</b> 28. Oktober 2008	S. 4
<b>Alexander Bahar: Die Rückkehr der Folter</b> 25. November 2008	S. 5
<b>Christian Kummer: Newton des Grashalms. Anspruch und Wirklichkeit von Darwins Theorie</b> 16. Februar 2009	S. 6
<b>Klaus Mainzer: Chaos, Ordnung und Selbstorganisation. Komplexe Systeme in Natur, Technik, Wirtschaft und Gesellschaft</b> 31. März 2009	S. 7
<b>Klaus Schaefer: Der deutsche Film, die Filmförderung in Deutschland und der FFF Bayern</b> 25. Mai 2009	S. 8
<b>Thomas U.W. Pütter: Private Equity - Was nun?</b> 14. Juli 2009	S. 9
<b>Peter Fierlinger und Erwin Gutschmiedl: Führung durch den Forschungsreaktor Garching</b> 31. Juli 2009	S.10

## Was mir wichtig war und warum

**Dr. Hans-Jochen Vogel**

**Oberbürgermeister von München a.D.,  
Bundesminister a.D.,  
Regierender Bürgermeister von Berlin a.D.**

**17. September 2008, Akademikerpastoral**



### Zur Person:

Hans-Jochen Vogel wurde 1926 in Göttingen geboren. Nach dem Abitur 1943 und der Teilnahme als Soldat am Zweiten Weltkrieg begann er 1943 ein Studium der Rechtswissenschaften in München. Das Studium beendete er 1948 mit dem ersten juristischen Staatsexamen in Marburg. 1950 wurde er promoviert; ein Jahr später legte er das zweite juristische Staatsexamen ab. 1952 trat er als Assessor in das Bayerische Justizministerium ein. Später wurde er zum Regierungsrat ernannt, bevor er 1954 Amtsgerichtsrat in Traunstein wurde. Im Jahre 1955 wurde er dann in die Bayerische Staatskanzlei berufen.

Hans-Jochen Vogel wurde 1958 Stadtrat und Leiter des Rechtsreferendariats der Landeshauptstadt München. 1960 wurde er zum Oberbürgermeister der Stadt München gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis 1972. Im selben Jahr wurde er Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. Nach dem Rücktritt Willy Brandts wurde er unter Helmut Schmidt Bundesminister der Justiz. 1981 schied er aus der Bundesregierung aus und übernahm für wenige Monate das Amt des Regierenden Bürgermeisters von Berlin.

Seit 1950 ist Hans-Jochen Vogel Mitglied der SPD. 1970 wurde er erstmals in den Bundesvorstand gewählt und 1987 nach dem Rücktritt von Willy Brandt dessen Nachfolger als SPD-Bundesvorsitzender. Zwischen 1972 und 1991 war er auch Mitglied des SPD-Präsidiums. Hans-Jochen Vogel war 1983 Kanzlerkandidat für die SPD.

Zwischen 1972 und 1994 war er mit einer kurzen Unterbrechung während seiner Zeit als Regierender Bürgermeister von Berlin Mitglied des Deutschen Bundestages. 1981 bis 1983 war er Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses und Vorsitzender der Berliner SPD-Fraktion.

## Idee und Anwendung der Wirtschaftsmediation

Martin Engel

Centrum für Verhandlungen und Mediation

28. Oktober 2008, Akademikerpastoral



### Zum Thema:

Die Zeiten, in denen sich das Auditorium eines Vortrags über "Mediation" in Erwartung eines besinnlichen Abends mit Decken und Kissen bewaffnete, sind vorbei. Mediation ist in aller Munde. In der Praxis ist jedoch noch immer der Gerichtsprozess das einzige professionelle Streitbeilegungsverfahren mit einem nennenswerten Marktanteil. Unsere Konfliktlösungskultur ist bis heute weitgehend von Strategiemustern und Verfahrensformen geprägt, deren Anwendung in vielen Fällen ökonomisch unklug ist, weil sie Ressourcen vernichtet, statt Werte zu schöpfen. Die Idee der Wirtschaftsmediation setzt hier an. In einer Wirtschaftsmediation werden Streitigkeiten mit der Unterstützung eines neutralen Dritten interessenorientiert und zielführend gelöst.

Der Vortrag erläuterte Ablauf, wesentliche Charakteristika und Einsatzgebiete einer Wirtschaftsmediation und stellte die Rolle des Mediators wie auch seine Möglichkeiten vor, den Prozess der Entscheidungsfindung kreativ zu beeinflussen. Daraus ergab sich ein Bild über das praktische Potenzial der Wirtschaftsmediation für innovative Konfliktlösungen im Arbeits- und Geschäftsleben.

### Zur Person:

Martin Engel studierte von 2002 bis 2006 Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre an der Universität Münster. Nach seinem ersten juristischen Staatsexamen wechselte er an die LMU München. Dort betreut er seit 2006 als Wissenschaftlicher Geschäftsführer das Centrum für Verhandlungen und Mediation, eine Forschungsstelle der Juristischen Fakultät. In seiner Doktorarbeit beschäftigt sich Engel mit "Collaborative Law", einer neuen Methode der außergerichtlichen Streitbeilegung. Seit 2007 ist er als Dozent für Verhandlungsmanagement und Wirtschaftsmediation tätig. Gegenwärtig absolviert er den anwaltlichen Teil seines Rechtsreferendariats bei der Anwaltssozietät Taylor Wessing LLP in München.

## Die Rückkehr der Folter

**Dr. Alexander Bahar**

**Publizist**

**25. November 2008, Akademikerpastoral**

Zum Thema:

Das Folterverbot ist eine der größten Errungenschaften der Zivilisation. In den nationalsozialistischen und kommunistischen Diktaturen des 20. Jahrhunderts wurde es mit Füßen getreten. Doch auch in der Gegenwart gewinnt die Frage nach dem Folterverbot wieder neue Nahrung – die Ereignisse und Diskussionen der letzten Jahre um Abu Ghraib, Guantanamo oder die "Rettungsfolter" im Fall des entführten Jakob von Metzler weisen in diese Richtung.



Alexander Bahar sprach in seinem Vortrag zunächst allgemein über Folter im 21. Jahrhundert, anschließend über die deutsche Debatte und aktuelle Fälle.

Zur Person:

Alexander Bahar, geboren 1960, studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Philosophie in Freiburg i. Br. und Frankfurt a. M.; 1992 schloss er seine Promotion zum Thema "Sozialrevolutionärer Nationalismus zwischen 'Konservativer Revolution' und Sozialismus. Harro Schulze-Boysen und der 'Gegner'-Kreis" ab. Anschließend war er u.a. als Lektor beim Daco-Verlag, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Bern sowie im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern tätig. Seit April 2001 ist Alexander Bahar freiberuflicher Historiker und Publizist (Redaktions- und Publizistikbüro History Press). Bis 2006 war er stellvertretender Chefredakteur der Monatszeitschrift "Diplomatische Depesche", die Informationen, Berichte und Analysen für das Diplomatische Korps in der Bundesrepublik Deutschland bereitstellt.

Alexander Bahar hat u.a. zur Geschichte der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus sowie zum Völkermord an den Armeniern 1915/1916 veröffentlicht. Zusammen mit Dr. Wilfried Kugel verfasste er das Buch "Der Reichstagsbrand. Wie Geschichte gemacht wird" (edition q, Berlin 2001). Er verfasste außerdem zahlreiche Beiträge für Zeitungen und Fachzeitschriften (u. a. für die Neue Zürcher Zeitung, Die Weltwoche, junge Welt, Historische Zeitschrift, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Bulletin für Faschismus- und Weltkriegsforschung).

Sein neuestes Buch, „Folter im 21. Jahrhundert. Auf dem Weg in ein neues Mittelalter?“, ist im April 2009 bei dtv erschienen.

## Newton des Grashalms. Anspruch und Wirklichkeit von Darwins Theorie

Prof. Dr. Christian Kummer S.J.

Professor für Naturphilosophie,  
Hochschule für Philosophie München

16. Februar 2009, Akademikerpastoral



### Zum Thema:

Die Evolutionstheorie von Charles Darwin war schon im 19. Jahrhundert die Wasserscheide des modernen Denkens. Zu dieser Zeit emanzipierte sich die Naturerkenntnis von der Religion. Aber selbst 150 Jahre später ist der Streit über den Darwinismus nicht beendet. Noch heute glauben bibeltreue Christen an die Schöpfung, wie sie in der Bibel steht. Im Gegensatz dazu herrscht unter Biologen eine atheistische Haltung vor. Christian Kummer setzte sich in seinem Vortrag mit diesen scheinbar unvereinbaren Positionen kritisch auseinander: In der Gesamtschau zeigte sich, dass "Intelligent Design" und "Kreationismus" zwar untaugliche Erklärungsversuche sind, die hinter den heutigen Wissensstand zurückfallen. Umgekehrt muss das Modell der Evolution nicht zwangsläufig einen Schöpfergott ausschließen. Christian Kummer versucht eine Brücke zwischen der Theologie und der modernen Naturwissenschaft zu schlagen und leistet damit zugleich einen wichtigen Beitrag zur Debatte über den "Neuen Atheismus".

### Zur Person:

Christian Kummer (geb. 1945) studierte Philosophie und Theologie an den Ordenshochschulen in Pullach und Frankfurt am Main und anschließend Biologie an der Universität München. 1983 wurde er an der Hochschule für Philosophie in München promoviert, 1996 habilitiert. An der Hochschule für Philosophie ist er seit 1983 in der Lehre tätig. Im Jahre 1987 wurde er dort Dozent, im Jahre 1997 erhielt er eine außerordentliche Professur. Seit 2002 lehrt er als ordentlicher Professor für Naturphilosophie und leitet das Institut für naturwissenschaftliche Grenzfragen zur Philosophie und Theologie. Christian Kummer ist seit 1964 Mitglied des Jesuitenordens. Im Jahre 1973 wurde er zum Priester geweiht und ist auch seelsorgerisch tätig. Christian Kummer arbeitet darüber hinaus in verschiedenen interdisziplinären Arbeitskreisen mit (z.B. "Naturwissenschaft und Theologie" der Katholischen Akademie Frankfurt a.M.) und ist Mitglied verschiedener Bioethik-Kommissionen.

Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeit sind die Philosophie des Werdens, insbesondere die Keimesentwicklung und Lebensentstehung, die Ganzheitstheorie des Organismus sowie bioethische Fragen am Lebensbeginn.

## Chaos, Ordnung und Selbstorganisation. Komplexe Systeme in Natur, Technik, Wirtschaft und Gesellschaft

Prof. Dr. Klaus Mainzer

Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie,  
Direktor der Carl von Linde-Akademie, TU München

31. März 2009, Akademikerpastoral

Zum Thema:

"Komplexität" ist eines der aufregendsten und spektakulärsten Forschungsgebiete der letzten Jahre. Im Zeitalter der Globalisierung werden die Lebensbedingungen der Menschen immer komplexer und unübersichtlicher. Täglich erleben wir die labilen Gleichgewichte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Chaos, Ordnung und Selbstorganisation entstehen nach den Gesetzen komplexer dynamischer Systeme – in der Natur und der Gesellschaft. Komplexe dynamische Systeme werden bereits erfolgreich in Technik- und Naturwissenschaft untersucht – von atomaren und molekularen Systemen in Physik und Chemie über zelluläre Organismen und ökologische Systeme der Biologie bis zu neuronalen Netzen der Gehirnforschung und den Computernetzen im Internet. Mittlerweile werden auch Anwendungen in Wirtschafts-, Finanz- und Sozialwissenschaften untersucht. Was können wir aus Chaos, der Entstehung von Ordnung und Selbstorganisation in der Natur lernen? Wie lässt sich Selbstorganisation in Natur, Technik, Wirtschaft und Gesellschaft kontrollieren, damit sie uns nicht aus dem Ruder läuft? Welche Konsequenzen lassen sich aus der Wissenschaft vom Komplexen für unser Entscheiden und Handeln ziehen?



Zur Person:

Nach Studium der Mathematik, Physik und Philosophie Promotion und Habilitation für Philosophie in Münster, Heisenbergstipendiat, 1980-1988 Professor für Philosophie und Grundlagen der exakten Wissenschaften, Dekan und Prorektor der Universität Konstanz, 1988-2008 Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Universität Augsburg, Direktor des Instituts für Philosophie und des Instituts für Interdisziplinäre Informatik, ab 2008 Lehrstuhl für Philosophie und Wissenschaftstheorie an der Technischen Universität München und Direktor der Carl von Linde-Akademie.



## Der deutsche Film, die Filmförderung in Deutschland und der FFF Bayern

**Prof. Dr. Klaus Schaefer,  
Geschäftsführer FilmFernsehFonds Bayern**

**25. Mai 2009, Carl Friedrich von Siemens Stiftung**

Zum Thema:

Film ist teuer! Weil es sich stets um Einzelstücke und keine Fließbandarbeiten handelt, sogar sehr teuer. Deshalb braucht man leistungsfähige Finanziere. All die Filme, über deren Erfolge wir uns mit Recht freuen, wie etwa die Oscar-Gewinner "Nirgendwo in Afrika" oder "Das Leben der Anderen", ja selbst der Publikumsrenner "Der Schuh des Manitu", wären ohne die Hilfe von Filmförderungen nicht entstanden. Allerdings werden angesichts der Erfolge die Stimmen lauter, die fragen, ob es eine Filmförderung überhaupt noch braucht. Das

ist selbstverständlich eine legitime Frage, vor allem auch für Politiker, Haushälter oder auch Wettbewerbshüter. Mit ihrer so öffentlich geäußerten Freude über das Erreichte ist die Filmbranche sogar ein wenig selbst daran schuld, dass diese Frage gestellt wird.

Der Vortrag erläuterte das System der Filmförderung in Deutschland – mit dem Schwerpunkt Bayern – und versuchte gleichzeitig eine

Antwort auf die Frage, ob und inwieweit solche Fördersysteme mit unserer Marktordnung und unserem Kulturverständnis vereinbar sind.

Zur Person:

Klaus Schaefer (geb. 1952) studierte Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre in Frankfurt am Main und München. Er war Stipendiat am Max-Planck-Institut für internationales Urheber- und Wettbewerbsrecht. Nach der Promotion Anwaltschaft, danach bis 1984 juristischer Mitarbeiter im Bayerischen Kultusministerium. Bis 1987 Referent für Angelegenheiten der Bildung, Wissenschaft und Kultur in der Bayerischen Landesvertretung in Bonn. Bis 1989 Referatsleiter in der Bayerischen Staatskanzlei für den Bereich Wissenschaft und Kunst. Bis 1995 Leiter des dortigen Referats Medienpolitik und Medienrecht. Seit 1996 ist er stellvertretender Geschäftsführer und seit 2001 Geschäftsführer der FilmFernsehFonds Bayern GmbH.



## Private Equity – Was nun?

Thomas U.W. Pütter

Allianz Capital Partners Gruppe,  
Allianz Alternative Assets Holding,  
Vorsitzender der Geschäftsführung

14. Juli 2009, Akademikerpastoral

### Zum Thema:

Ausgelöst von Abschreibungen der Banken von über 1 Billion hat im Jahr 2008 der Markt das Vertrauen in die Banken verloren. Die mit dieser Krise auf den internationalen Kapitalmärkten verbundenen strategischen und operativen Reaktionen der Banken und die zunehmende Risikoaversion haben aber auch weit reichende Folgen für die Unternehmen und für die Volkswirtschaft insgesamt. Besonders betroffen ist die Private-Equity-Branche. In seinem Vortrag beschrieb Thomas U.W. Pütter die Entstehung der Finanzmarktkrise und schilderte ihre dramatischen Auswirkungen auf Finanzwelt, Konjunktur und Unternehmen. Er veranschaulichte, dass in diesem veränderten Marktumfeld nur endogene Faktoren wie Strategie und operative Wertsteigerung über den zukünftigen Investmenterfolg entscheiden können. Nur der so geschaffene Mehrwert rechtfertigt auch überdurchschnittliche Renditen von Private-Equity-Gesellschaften.

### Zur Person:

Thomas U.W. Pütter (geb. 1958) studierte von 1977 bis 1980 am Queen's College Oxford Politische Wissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Philosophie. Zwischen 1980 und 1985 war er 2nd Vice President Multinational Banking Division der Continental Illinois National Bank und Trust Company of Chicago in London. Anschließend war Thomas Pütter bei der Deutsche Bank Capital Markets Ltd. ebenfalls in London tätig. In den Jahren 1985 bis 1988 war Thomas U.W. Pütter Associate Director bei der Swiss Bank Corporation International Ltd. Anschließend war er bis 1992 Chief Financial Officer der Matuschka Gruppe in München und London. Zwischen 1992 und 1998 war er bei der Goldman Sachs International Ltd. in London als Executive Director für den deutschsprachigen Raum im Bereich Private Equity and Investment Banking Services tätig. Seit 1998 ist Thomas U.W. Pütter Vorsitzender der Geschäftsführung der Allianz Capital Partners Gruppe. Zwischen 2002 und 2004 war er zudem Sprecher der Geschäftsführung der Allianz Private Equity Holding. Seit 2006 ist er darüber hinaus Geschäftsführer der Allianz Alternative Assets Holding. Außerdem war Thomas U.W. Pütter Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., seit 2005 ist er dessen Vorstandsvorsitzender.



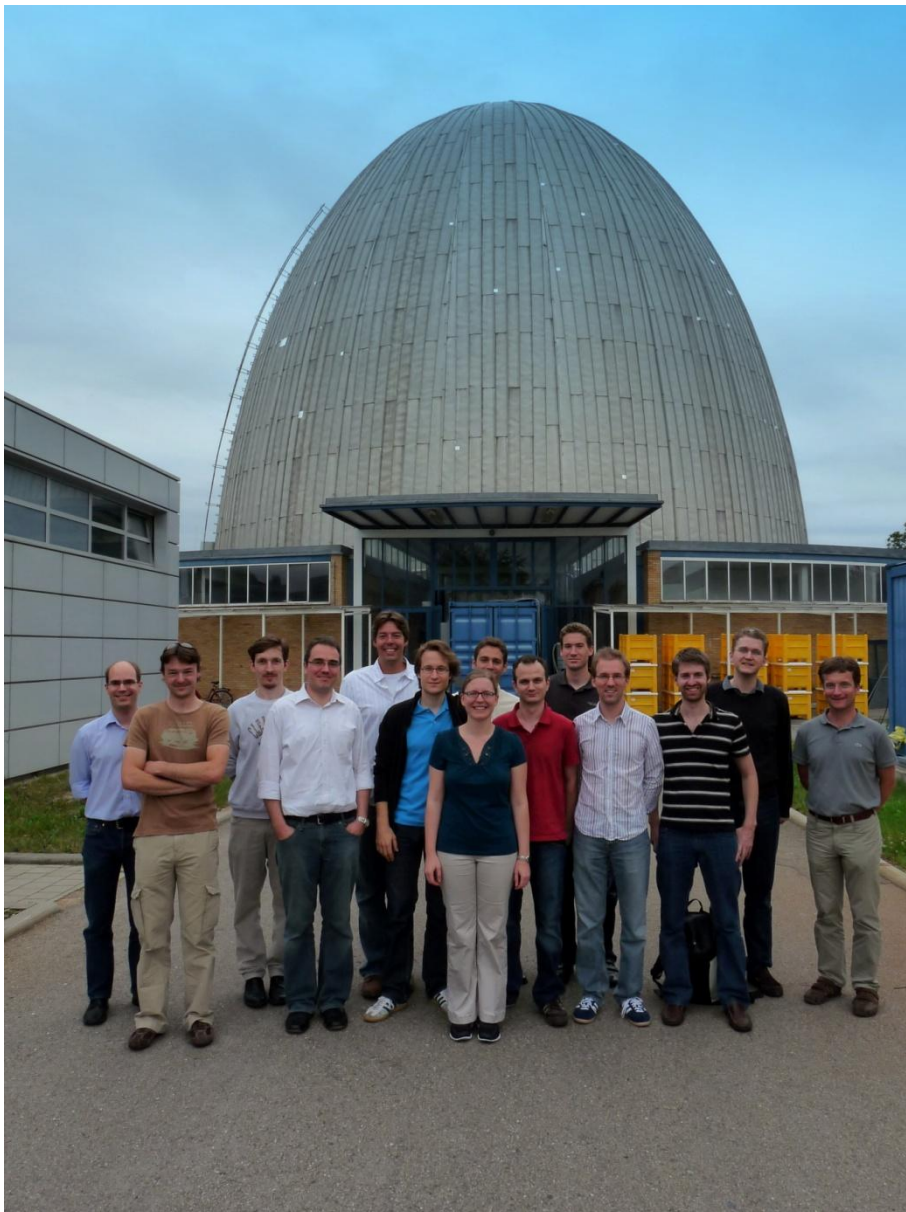
## Forschungsreaktor Garching

Führung durch Prof. Dr. Peter Fierlinger und Dr. Erwin Gutmiedl

### 31. Juli 2009, Forschungsneutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz

Bei unserer Führung erhielten wir zunächst allgemeine Informationen zur Funktionsweise des Forschungsreaktors und seinen technischen Daten. Wir bekamen einen Überblick über die Anwendungsbereiche des modernen Reaktors, der hauptsächlich als Neutronenquelle für die Forschung verwendet wird (z.B. Untersuchung von Materialproben), aber auch zur Erzeugung radioaktiver Isotope dient.

Nachdem wir die Sicherheitsschleuse durchquert hatten, durften wir zunächst von der Galerie aus einen Blick in die Halle mit den Reaktorbecken werfen. In der den Reaktor umgebenden Experimentierhalle konnten wir dann die Konstruktion der unterschiedlichen Experimentierplätze aus nächster Nähe betrachten. Abschließend wurden wir noch durch die Neutronenleiterhalle mit weiteren Messplätzen geführt.



## Der AFM-Aktivenkreis



**David Anthoff** Studium von Philosophie und Umweltmanagement in München und Oxford. Promotion zur Umweltökonomie in Hamburg. Postdoc am Economic and Social Research Institute, Dublin. Im Aktivenkreis seit 2007, zuständig u.a. für Mitgliederbetreuung und Finanzen.



**Giles Bennett** Studium der Geschichte, promoviert neben seiner Tätigkeit am Institut für Zeitgeschichte; Arbeit an der Quellenedition "Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945". Im Aktivenkreis seit der ersten Veranstaltung, Themenbereiche Geschichte und Musik.



**Andreas Heindl** Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Politik in München, Wiss. Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg. Im Aktivenkreis von Beginn an und zuständig für Referentenbetreuung, Website u.v.m.



**Dr. Constanze Huther** Studium der Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie in München und Oxford. Promotion an der LMU im Bereich Bioethik. Seit 2008 selbstständig als Freie Lektorin im Bereich Sachbuch. Mitarbeit im Aktivenkreis von Anfang an, zuständig u.a. für die Organisation von Veranstaltungen und den Jahresbericht.



**Dr. Thorsten Schmiede** Jurastudium, Referendariat und Promotion in Regensburg, seit 2003 Referent im Bayerischen Wirtschaftsministerium, derzeit im Außendienst bei der Linde AG. Beim AFM seit Gründung, seit Herbst 2008 im Aktivenkreis zuständig für Koordinierung des Veranstaltungsprogramms.

## Veranstaltungen 2006-2008

**Musikinstrumentensammlung des Deutschen Museums:** Führung durch Maria Clara, 17. August 2008

**Prof. Dr. Petra Stykow:** *Russland nach den Wahlen. Perspektiven und Herausforderungen.* Carl Friedrich von Siemens Stiftung, 28. Mai 2008

**Prof. Dr. Wilhelm Vossenkuhl:** *Ein offenes ethisches Problem bei der Verteilung von Spenderorganen.* Akademikerpastoral, 6. Mai 2008

**Dr. Theo Waigel:** *Der Höhenflug des Euro.* Akademikerpastoral, 8. April 2008

**Prof. Dr. Daniel-Erasmus Khan:** *Sicherheit – aber nicht zu jedem Preis: Völkerrecht und Terrorismusbekämpfung.* Akademikerpastoral, 4. März 2008

**Thomas Kaspar:** *Die Zukunft des Web – die Welt nach Gutenberg.* Verlagshaus Chip, 14. Februar 2008

**Dr. Gerd von Laffert:** *Ziele und Aufgaben der Energiepolitik.* Carl Friedrich von Siemens Stiftung, 11. Dezember 2007

**Prof. Dr. Wolfgang Ullrich:** *Symbole der Macht.* Akademikerpastoral, 8. Oktober 2007

**Dr. Stefan Rosiny:** *Einheit oder Vielfalt? Vorstellungen zeitgenössischer Muslime zu Religion, Politik und Gesellschaft.* Akademikerpastoral, 12. Juli 2007

**Prof. Dr. Dr. Karl Homann:** *Unternehmensethik im globalen Wettbewerb.* Akademikerpastoral, 12. Juni 2007

**KZ-Gedenkstätte Dachau:** Befreiungsfeier und Zeitzeugengespräche, 13. Mai 2007

**PD Dr. Stephan Sellmaier:** *Lässt sich die Willensfreiheit mit Hilfe neurologischer Experimente widerlegen?* Akademikerpastoral, 20. März 2007

**Dr. Edith Raim, Dr. Andreas Eichmüller:** *Die Strafverfolgung von NS-Verbrechen durch westdeutsche Justizbehörden 1945-1960.* Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft, 13. Februar 2007

**Prof. Dr. Michael Langer:** *Christentum und Judentum – Ein spannungsreiches Verhältnis.* Carl Friedrich von Siemens Stiftung, 16. Januar 2007

**Erwin Teufel:** *Europa in eine bessere Verfassung bringen.* Akademikerpastoral, 21. November 2006

**Prof. Dr. Manfred Hinz:** *Das südliche Afrika am Scheideweg.* Akademikerpastoral, 6. Oktober 2006

**Dr. Gerhard Berz:** *Naturkatastrophen und globaler Klimawandel: Sind wir noch zu retten?!* Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft, 10. Juli 2006

**Peik von Bestenbostel:** *Ein Unternehmen kommunizieren. Grundfragen und Praxis.* Carl Friedrich von Siemens Stiftung, 7. Juni 2006

**Dr. Franco Algieri:** *Europas Rolle in der Welt.* Institut für Rechtsvergleichung, LMU München, 10. April 2006

## Über das Akademische Forum München

### Konzept

Das Akademische Forum München bietet seinen Mitgliedern – hier sollen sich in erster Linie Postgraduierte und junge Berufstätige angesprochen fühlen – die Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch und zur akademischen Diskussion, die ihnen nach dem Abschluss des Studiums oftmals fehlt. "Akademisch" soll sich hier aber nicht nur darauf beziehen, dass ein Großteil der Mitglieder ein Studium absolviert hat, sondern vor allem auch auf die Tradition der akademischen Diskussionskultur: Unsere Herangehensweise an Themen aus den Bereichen Politik, Kultur und Zeitgeschehen stellt Sachlichkeit, Offenheit und Interesse an der Meinung anderer in den Vordergrund.

### Veranstaltungen

Im Rahmen des Akademischen Forums München organisieren wir etwa sechs bis acht Abendveranstaltungen pro Jahr. Dafür laden wir jeweils einen Referenten zu einem Vortrag ein, darauf folgt eine Diskussion mit den Teilnehmern. Die Vorträge sollen eine reflektierte Analyse mit Einblicken in die Praxis verbinden und so zugleich informieren und zur Diskussion anregen. Je nach Thema liegt dabei der Schwerpunkt der Veranstaltung im Meinungsaustausch durch eine Debatte unter den Teilnehmern oder im Gespräch mit dem Referenten. Die Veranstaltungen des Akademischen Forums München sind nicht öffentlich, sondern stehen nur Mitgliedern und eingeladenen Gästen offen.

### Organisation

Ein Kreis engagierter Mitglieder ist für Themenauswahl, Einladungen und die finanziellen Angelegenheiten verantwortlich. Jedes Mitglied ist zur aktiven Mitarbeit in diesem Kreis eingeladen. Dem Akademischen Forum München kann beitreten, wer auf Empfehlung eines Mitglieds oder sonst durch den Mitgliederkreis aufgenommen wird. Alle Mitglieder sind außerdem herzlich dazu eingeladen, neue Interessenten aus unterschiedlichsten Fachgebieten für das Netzwerk des Akademischen Forums zu gewinnen und zu Veranstaltungen mitzubringen.

*[www.akademisches-forum-muenchen.de](http://www.akademisches-forum-muenchen.de)  
[kontakt@akademisches-forum-muenchen.de](mailto:kontakt@akademisches-forum-muenchen.de)*

*Ansprechpartner:*

<i>Andreas Heindl</i>	<i>David Anthoff</i>
<i>Rolloßweg 25</i>	<i>Türkenstr. 21</i>
<i>69121 Heidelberg</i>	<i>80799 München</i>
<i>0 62 21 / 72 81 88 9</i>	<i>0 89 / 12 00 39 65</i>